



Liebe Schwestern!

Pace e bene!

In den letzten Lesungen des nun endenden Kirchenjahres wird uns gesagt:

**Buch der Offenbarung 3: 17; 20**

**„Du behauptest: Ich bin reich und wohlhabend und nichts fehlt mir. Du weißt aber nicht, dass gerade du elend und erbärmlich bist, arm, blind und nackt.“**

**“Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.”**

Ich denke, das ist, was Jesus, jede Minute, jeden Augenblick unseres Lebens tut: Er klopft an die Tür unseres Herzens. Er ist sehr geduldig und wartet, bis Er eingelassen wird. Wären wir nicht sehr glücklich, wenn Er draußen stehen würde und anklopft? Wahrscheinlich wären wir sehr froh Ihn einlassen zu dürfen.

Aber es gibt etwas, das uns zurückhält, dies zu tun. Wir sind so beschäftigt mit uns und den Dingen, die um uns herum sind. Wir sind nicht aufmerksam genug, um auf das leise, sanfte Klopfen an unserer Tür zu hören.

Der erste Teil der Lesung im Buch der Offenbarung erinnert uns daran, unsere Bedürftigkeit zu sehen und ihr entgegenzutreten. Es gibt Schwächen in unserem Leben, und Er ist derjenige, der sie verwandeln kann, wenn wir Ihn nur lassen.

Im Advent bereiten wir uns vor, den Geburtstag von Jesus zu feiern. Er kommt auf Erden und wird Mensch, so wie wir alle. Er kam zu uns, um einer von uns zu sein - und mit uns zu sein, damit unsere dürstende Seele durch seine Gegenwart zur Ruhe kommen kann. Unsere Seelen sehnen sich nach Seiner Gegenwart, und Er ist gegenwärtig im Sakrament der Heiligen Eucharistie, das wir jeden Tag empfangen dürfen und in den Tabernakeln unserer Kapellen.

Lasst uns Jesus eine neue Zeit des Bewusstseins für sein Klopfen an unsere Herzen in dieser kommenden Adventzeit schenken. Jede von uns sollte eine zusätzliche Zeit (von ca. zehn Minuten) pro Tag nehmen, um Jesus in sich selbst zu erkennen der an unsere Herzen klopft. Er wird froh sein, von uns eingelassen zu werden und uns zu verwandeln, jeden Tag mehr in Sein Abbild.

Möge der Herr uns helfen, still zu werden, für sein Anklopfen an unsere Herzen.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Zeit des Advents und eine gnadenvolle Zeit mit Jesus in unseren Herzen.

Vereinigt in Gebet und schwesterlicher Liebe, Sr. Maria Irina